

Nr. XIX. GP-NR
781
1995-03-17

13

ANFRAGE

der Abg. Dr. Partik-Pablé, Scheibner, Dr. Krüger
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kultur
betreffend Rollstuhlplätze in den Bundestheatern

Wien ist zwar eine weltberühmte Stadt der Opern und Theater und es werden in diesem Zusammenhang keine Mittel gescheut, um den Ruf zu erhalten bzw. auszubauen. Ist man aber Rollstuhlfahrer und möchte gerne ein Theater oder die Oper besuchen, merkt man sofort, welchen Stellenwert ein Behinderter in dieser Theaterstadt hat.

Nicht nur, daß es bei den Bundestheatern zu wenig Rollstuhlplätze gibt, sind diese vorhandenen Plätze beschämend angeordnet.

Volksoper: Der seitlichste Platz in der drittletzten Reihe, abgesondert durch ein Gestänge vom übrigen Publikum, ist der Rollstuhlplatz.
Der Sitz der Begleitperson befindet sich nicht neben dem Behinderten sondern dahinter und ist um 10 cm tiefer gelegen als die übrigen Sitze. Ferner ist der Abstand zwischen Rollstuhl und Begleitpersonplatz so eng, daß die Kleider am Rollstuhl streifen.

Staatsoper: Die seitlichsten Sitze in der vorletzten Reihe sind für Rollstuhlfahrer bereitgestellt, allerdings befinden sie sich auf abschüssigem Boden, so daß die Begleitperson den Rollstuhl kaum halten kann.

Burgtheater: Die Behindertenplätze befinden sich in der 17. Reihe von insgesamt 23 Reihen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Wissenschaft Forschung und Kultur folgende

ANFRAGE

1) Ist Ihnen bei Ihren Besuchen in der Oper, Volksoper oder Burgtheater die demütigende Platzierung der Rollstuhlplätze schon einmal aufgefallen?

- 2) Halten Sie es nicht für notwendig, daß auch Rollstuhlfahrern ein guter Platz zur Verfügung stehen sollte und nicht nur die seitlichsten und hintersten Plätze?
- 3) Werden Sie veranlassen, daß mehrere Möglichkeiten für Rollstuhlplätze geschaffen werden, beispielsweise auch in Logen, in der Mitte und in den vorderen Reihen?
- 4) Ist Ihnen bekannt, daß durch automatische Stiegenhilfen auch Stufen überwunden werden können und damit ein größeres Platzangebot zur Verfügung stünde?
- 5) Wann können die behinderten Theater- und Opernbesucher mit einer Änderung der derzeitigen Situation rechnen?